

weis darüber zu führen ist, welche Fortschritte die Versumpfung allmählig in mehr als einem Menschenalter auf einer ohnehin werthlosen und vernachlässigten Fläche gemacht habe, dieses gleichwohl gethan werden könnte, und führen hier nur zwei Thatsachen an, nämlich erstens, daß die Gemeinde Sargans im Frühjahr 1847 vom Kleinen Rathe die Erlaubniß erwirkt hat, ihre Kartoffeln, welche auf den früher ganz guten Gemeindertheilen hinter den Dämmen nicht mehr geriethen, für dieses Jahr außerhalb der Dämme, hart am Wuhr anpflanzen zu dürfen; und zweitens, daß in dem gut und solid gebauten alten Wirthshause zum Löwen in Trübbach bei jeder gewöhnlichen Sommerwassergröße seit einigen Jahren, zum großen Verdruß der Eigenthümer, jedes Mal das Rheinwasser mehr als 1 Fuß hoch in die Keller bringt.

„Mit dem Herrn Oberst Vestalozzi gehen wir darin einig, daß wir noch eine Reihe von Jahren kein Durchbrechen des Rheins nach dem Wallensee befürchten, so lang sich derselbe so allmählig erhöht und nicht ganz außerordentliche Ereignisse dazwischen treten; aber gerade dieses ist das Bedenkliche, daß die obern Thäler des Rheins seit den letzten Jahren so empfänglich gemacht worden sind, solche außerordentliche Ereignisse zu erzeugen, und nachdem wir selbst aus den flachen und breiten Thälern Frankreichs so häufig von Wasserständen hören, die über alle Begriffe hinausgehen, warum sollten wir uns am Zusammenflusse so vieler mächtiger Gebirgsströme, welche aus schmalen, geschiebsvollen und von Waldung und Vegetation entblößten langen Thälern hervorstürzen, sicherer wäghen dürfen?

„Bergstürze, die z. B. am Schollberg und Fläscherberg nicht unmöglich wären, die wir aber zu gewärtigen jetzt gerade keinen bestimmten Grund haben, erscheinen gewöhnlich